

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	118 (1967)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

beschafft sowie die Zusammenhänge von Wald und Mensch, Erholung, Wasser, Luft, Landschaft und Planung bearbeitet werden. Vorträge und Exkursionen sollen aufklären und Verständnis für den Schutz des Waldes wecken, Reinigungsaktionen in Feld und Wald veranlaßt, und noch weitere Kreise zur Erweiterung des Programmes gewonnen werden. Diese Aufgaben der neuen Arbeitsgemeinschaft für den Wald entsprechen etwa jenen, die von der Schutzgemeinschaft «Deutscher Wald im Bundesgebiet» schon seit 20 Jahren erfolgreich wahrgenommen werden.

Die besorgniserregende wirtschaftliche Entwicklung in der Forstwirtschaft, die sich auch auf die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen auswirken, ist auch in der Schweiz zu einem Problem geworden. Nationalrat Gugerli vom Schweizerischen Gemeindeverband wies auf die materielle Lage der Forstwirtschaft hin, die in keinen zu krassem Gegensatz zur derzeitigen Hochkonjunktur geraten dürfe. Nur so könne erwartet werden, daß die Waldbesitzer ihre Wälder der Bevölkerung für die Erholung ohne unnötige Vorbehalte zur Verfügung stellen.

## VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

### Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 1. Februar 1967 in Zürich

Vorsitz: Präsident Dr. W. Kuhn

1. Arbeitsgemeinschaft für den Wald: Der von Herrn Nationalrat Welter präsidierte Arbeitsausschuß hat ein detailliertes Tätigkeitsprogramm aufgestellt. Das Schwergewicht wird vorläufig auf eine Analyse und Zusammenstellung der besonderen Werte des stadtnahen Waldes gelegt. In einer Artikelserie soll die Öffentlichkeit über dessen große Bedeutung orientiert werden.

2. Austausch von Publikationen: Verschiedene ausländische Amtsstellen und Organisationen interessieren sich um die neueren Publikationen des Schweizerischen Forstvereins und wünschen einen Austausch gegen eigene Schriften. Soweit als möglich wird derartigen Gesuchen entsprochen.

3. Regionale Försterschule in Landquart: Der Vorstand nimmt mit Interesse Kenntnis vom Schulreglement und Lehrplan und freut sich, daß mit der Gründung dieser ersten Försterschule jahrelange Vorarbeiten von Erfolg gekrönt wurden.

4. Neue Vereinbarung über den Selbsthilfefonds der Wald- und Holzwirtschaft: Die neue Vereinbarung wird auch seitens

des Vorstandes des SFV unterzeichnet. Sie tritt rückwirkend auf den 1. Juli 1966 in Kraft.

5. Überschwemmungsschäden in Italien: Die schweren Schäden des vergangenen Monats November haben auch in der Schweiz eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Spontan meldeten sich 27 Studierende der Forstabteilung der ETH zur kostenlosen Mitwirkung bei forstlichen Wiederherstellungsarbeiten während zweier Ferienwochen. Die Organisation dieser Aktion liegt in den Händen von Herrn Prof. Dr. Leibundgut.

6. Berufsabzeichen für Absolventen forstlicher Hochschulen: Der Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle teilt mit, daß der Vorrat zu Ende geht und daß beabsichtigt wird, eine neue Auflage zu bestellen. Das Abzeichen hat inzwischen Eingang bei Forstleuten in ganz Europa gefunden. Der Vorstand beschließt, das Abzeichen bei kommenden Diplomandenfeiern abzugeben und meldet einen entsprechenden Bedarf an. Lagerhaltung und Verkauf kann er aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt finanzieller Art, nicht übernehmen.

7. Pressedienst der Lignum: Erneut wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser gut ausgebauten Pressedienst dem Schweizerischen Forstverein in zuvorkommender

Weise kostenlos zur Verfügung gestellt wird. An alle Praktiker ergeht die Aufforderung, kurze aufklärende oder aktuelle Mitteilungen über unsere Waldwirtschaft beizutragen. Im speziellen übernimmt Forsting. A. Lichti, Zürich, die Verbindung zwischen dem Forstverein und dem Presse-dienst der Lignum.

8. Konzeption und Programm unserer Waldwirtschaft: Der Forstverein befaßte sich wiederholt mit den Problemen der künftigen Entwicklung des Waldes und seiner Bewirtschaftung. So wurde am Ende des letzten Krieges ausgiebig über die Situation und die sich daraus für die Zukunft ergebenden Aufgaben diskutiert. In der jetzigen Lage, mit den zunehmenden Angriffen auf das Waldareal und mit der

stagnierenden oder rückläufigen Wirtschaftlichkeit des Waldes, drängt sich eine neue Standortsbestimmung und die Ausarbeitung eines klaren Konzeptes über Aufgaben und künftige Stellung unseres Waldes auf. Der Vorstand beschließt, zur Behandlung dieser wichtigen forstpolitischen Probleme im Schoße des Forstvereins eine Kommission zu schaffen. Als Präsident wird Prof. Dr. Tromp gewählt.

9. Jahresversammlung 1967 in Stans: Aus verschiedenen Gründen muß das Datum verschoben werden. Die Tagung wird definitiv auf die Zeit vom 28. bis 30. September 1967 vorgesehen.

Schaffhausen, im Februar 1967

Der Aktuar: *A. Huber*

## BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

ALLUE ANDRADE, J. L.:

### **Subregiones fitoclimáticas de España**

(Vegetationsklimatische Unterregionen Spaniens)

Ministerio de Agricultura. Dirección general de Montes, Caza y Pesca fluvial. Instituto Forestal de Investigaciones y Experiencias. Madrid 1966. 57 S. 2 Klimakartogramme, mehrere Tabellen

Die Veröffentlichung ist Teil des spanisch-nordamerikanischen Projektes E 25 — FS — I «Studies of Botany, Ecology, Biology and Pasciology of the principal existing species in the spontaneous pasture grounds of the mountains of our semiarid regions». Eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung dieses weitgespannten Forschungsvorhabens bildet die zweckmäßige Gliederung Spaniens nach Klima und Vegetation. Diese Arbeit wurde von der spanischen forstlichen Versuchsanstalt übernommen, in deren Schriftenreihe nun die Ergebnisse erschienen sind.

Im ersten Kapitel bespricht der Autor die verschiedenen Möglichkeiten der Klima-

charakterisierung und -klassierung und begründet, weshalb er das von Gausen vorgeschlagene und von Walter und Lieth ausgebaut System der Klimadarstellung durch Klimadiagramme als Grundlage gewählt hat. Ausgewertet wurden die Daten von 378 über das ganze Land verteilten meteorologischen Stationen. Bezuglich der Haupttypen (= Klimaregionen) folgt die Klimazonierung Spaniens der von Walter und Lieth im Klimadiagramm-Weltatlas (VEB G.-Fischer-Verlag, Jena, 1960) vorgeschlagenen vorläufigen Einteilung der Iberischen Halbinsel. Die weitere Unterteilung (Subregionen usw.) ist jedoch feiner und weitergehender als im Weltatlas. Vorgehen und ausgeschiedene Untertypen werden im zweiten Kapitel besprochen, das außerdem eine Art «Klimaschlüssel» für Spanien enthält, ein Verzeichnis der benutzten Klimastationen sowie den flächenmäßigen Anteil der verschiedenen Klimatypen und -untertypen. Im beigegebenen Klimakartogramm (Maßstab 1:3 000 000) sind die Klimatypen Spaniens graphisch dargestellt. Die ausgeschiedenen Klimaeinheiten werden ferner verglichen mit den-